

Meine Damen und Herren,  
Sehr geehrte Bewohnerinnen und Bewohner des SprengelHaus,  
Sehr geehrte Ehrengäste,  
Liebe Freunde,

im Namen des Dersim Zentrum 38 e.V. in Berlin, begrüße ich Sie alle zu dieser Veranstaltung zur Eröffnung unseres neuen Büros im Sprengel Haus.

Wie wir alle wissen, leben Menschen aus vielen Kulturen im Sprengel Haus.

Das ist ein interkulturelles Gemeinwesenzentrum, das unter dem Motto "offen für alle" (open to all) steht.

Das heißt wir haben einem Raum im Nachbarschaftsladen.

Im Sprengel Haus hatten wir schon Gelegenheit, Menschen, die sehr freundlich zu uns sind zu treffen.

Also, ich denke, wir sind glücklich, so freundliche Menschen in unserer neuen Nachbarschaft zu kennen.

Unser Verein heißt Dersim Zentrum 38 e.V.

Die Zahl 38 in diesem Namen bezieht sich auf das Datum 1938.

Und das Wort Dersim ist das Land, wo wir herkommen.

Dersim lautet der ursprüngliche Name der heutigen ostanatolischen Provinz "Tunceli" zwischen dem Westlichen und Östlichen Euphrat. Diese Provinz war de facto unabhängig bis 1938. Nach 12 Jahren Vorbereitung wurde das Land von der Türkischen Armee nach einem Völkermord im Jahre 1938 besetzt. Besatzungstruppen haben etwa 50.000 Menschen getötet. Die meisten der Opfer waren Frauen und Kinder. Über 10.000 Menschen wurden gewaltsam vertrieben und umgesiedelt in den Westen der Türkei. Danach wurde Dersim in die Türkei integriert. Der Name Dersim wurde verboten. Der Ortsname Dersim wurde durch einen türkischen Namen "Tunceli" ersetzt.

Dersim ist immer noch unter direkter türkischer Herrschaft. Die Sprache, Religion und Kultur des Landes wurden ebenfalls verboten. Türkisch bildet die einzige offizielle anerkannte Amtssprache.

Der Grund für den Völkermord waren ethnische und kulturelle Differenzen.

Dersim war weder Turkish, noch Muslim.

Es war und ist ein nicht-türkisches und nicht-muslimisches Land.

Für türkische Nationalisten war es nicht akzeptabel, weil es nicht ihren Interessen entsprach.

Ich denke, dass diese kurze Darstellung unseres Vereins den Namen erklären kann.

Unser Ziel ist es, diesen Völkermord in der Welt bekannt und anerkannt zu machen.

Wenn möglich, möchten wir den türkischen Staat an einen internationalen Gerichtshof verklagen. Wir sind bestrebt, die Türkei vor Gericht zu bringen.

Wir würden uns freuen, wenn Sie unsere Petition an dem Stand unterschreiben.

Unsere Aktivitäten sollen dieses Ziel verwirklichen.

Dies ist eine Suche nach Gerechtigkeit.

Wir wollen der Gerechtigkeit Genüge tun.

In dieser Rede, beschränke ich mich auf diese Zusammenfassung.

Menschen, die noch weiter interessiert sind, können eine Menge Informationen zu diesem Fall an unserem Stand bekommen, wo wir auch die Unterschriften sammeln, um die Türkei an das Gericht zu bringen.

Wir danken, wenn Sie die Petition zu unterschreiben.

Danke fürs Zuhören.

*Seyfi Cengiz*

*26. 10. 2013*